



Gemeindespiegel St. Egidien



Herausgeber: Gemeinde St. Egidien und Secundo-Verlag GmbH.
Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.
Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Keller; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil Peter Geiger.

Jahrgang 1998

Mittwoch, den 11. November 1998

Nummer 11

Die Friedhofskapelle in Kuhschnappel - erbaut 1954 -



Foto: G. Keller, März 1998

Amtliche Bekanntmachungen

Informationen von der 9. öffentlichen Gemeinderatssitzung am 29. Oktober 1998

TOP 1:

Nach der Begrüßung der Gemeinderäte sowie der Gäste (vier Gemeindebedienstete, ein Vertreter der "Freien Presse" und ein Einwohner von St. Egidien), stellte der Bürgermeister neben der ordnungsgemäßen Ladung auch die Beschlußfähigkeit fest, die bei 12 von 22 Gemeinderäten geradeso gegeben war. Zur Tagesordnung gab es keine Einwände.

TOP 2:

Bekanntgabe der gefaßten Beschlüsse im nichtöffentlichen Teil der 8. Gemeinderatssitzung am 24. September 1998

- Vorlage-Nr. 46/09/98 - Erhöhung der gesetzlichen Abfindung für 4 ausscheidende Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung St. Egidien
- Vorlage Nr. 47/09/98 - Verkauf von ca. 120 qm an Herrn A. Meier
- Vorlage Nr. 49/09/98 - Verkauf des Hauses "Am Berg 8" an Herrn R. Voigt
- Vorlage Nr. 50/09/98 - Verkauf von ca. 650 qm an die Fam. Bauer aus Kuhschnappel

TOP 3:

Beratung und Beschluß des Nachtragshaushaltes 1998

Der Nachtragshaushalt entfaltet rechtlich die gleichen Wirkungen wie der Ursprungshaushalt. Notwendig wurde die Aufstellung des Nachtragshaushaltes insbesondere wegen unerwarteter Rückzahlungsverpflichtungen bei der Gewerbesteuer, Steuermehreinnahmen in der Grundsteuer B und Steuermindereinnahmen bei der Einkommen- und Umsatzsteuer. Durch den notwendigen Personalabbau in den Kindereinrichtungen und im technischen Bereich und durch verlorene Kündigungsschutzverfahren erhöhten sich die Personalkosten. Es mußten Abfindungen gezahlt werden, die bei der Aufstellung des Ursprungshaushaltes nicht vorhersehbar waren. Eine weitere Änderung gegenüber dem Ursprungshaushalt ist der Weiterbetrieb des Kindergartens in Kuhschnappel. Ebenso müssen Fördermittel an den RZV zur Refinanzierung des Trinkwassernetzes in Lobsdorf mit Zinsen zurückgezahlt werden.

Der Entwurf der Haushaltssatzung lag vom 9. bis 19. Oktober 1998 öffentlich aus. Einwohner und Abgabepflichtige konnten bis zum 28. Oktober 1998 Einwendungen gegen den Entwurf erheben.

Sicher, das Ausmaß dieser finanziellen Misere konnte Mitte des Jahres noch niemand voraussehen. Eins steht jedoch fest: Der Gemeinderat hat mit seinen Beschlüssen, besser gesagt, mit dem Nichtvollziehen der schon lange geforderten Maßnahmen, d. h. Beschluß einer Ausbaubeitragssatzung bzw. Schließung des Kindergartens in Kuhschnappel, mit dazu beigetragen, daß jetzt durch das Kommunalamt ein Haushaltssicherungskonzept durch ein unabhängiges Wirtschaftsprüfungsinstitut gefordert wird. Davon wird das Kommunalamt dann die Haushaltsgenehmigung 1999 abhängig machen. Fazit der vorliegenden mittelfristigen Finanzplanung:

- Einnahmen der Gemeinde werden ab 1999 stark zurückgehen und mittelfristig auf diesem Niveau stagnieren. Ursachen dafür sind die zurückgehende Schlüsselzuweisung und die gesamtwirtschaftliche Lage im Hinblick auf die Steuerkraft.
- Der sächliche Verwaltungs- und Betriebsaufwand muß trotz steigender Störanfälligkeit infolge Alters der Gebäude, Ausrüstungsgegenstände und Fahrzeuge bei voraussichtlich steigenden Preisen reduziert werden.
- Die Zuweisungen und Zuschüsse müssen gesenkt werden.

Aufgrund der komplizierten Haushaltslage wird es der Gemeinde mittelfristig nicht möglich sein, Kredite aufzunehmen. Die wesentlichsten Ausgaben im Vermögenshaushalt werden die Tilgungszahlungen sein. Die investive Schlüsselzuweisung muß für minimale Bauleistungen und die Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen verwendet werden.

Um eine Überlebensfähigkeit der Gemeinde innerhalb der Verwaltungsgemeinschaft mittelfristig bei größter Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu gewährleisten, damit eine angemessene Nettoinvestitionsrate erwirtschaftet werden kann, wird vorgeschlagen, daß das vom Kommunalamt geforderte Haushaltssicherungskonzept, unverzüglich, nach Einholung von Angeboten verschiedener Wirtschaftsprüfungsinstitute, in Auftrag gegeben wird. Dieses Konzept ist auch erforderlich, um gegebenenfalls einen Antrag auf eine Zuweisung aus dem Ausgleichsstock zu stellen. Der Gewerbesteuerhebesatz ist ab 1999 auf 380 v. H. anzuheben. Außerdem muß umgehend eine genehmigungsreife Straßenausbaubeitragssatzung erarbeitet und nach der Genehmigung entsprechend angewendet werden. Die Zahlung des Babygeldes ist ebenfalls ab 1999 einzustellen.

In der anschließenden Diskussion konnte Gemeinderat Traugott Kemmesies aus seiner Sicht nur feststellen, daß die Erläuterungen zum Nachtragshaushalt einer Bankrotterklärung gleichkommen. So schmerzlich dies auch für den Kämmerer war, er konnte Herrn Kemmesies nur beipflichten. Warum im Vorfeld der Finanzmisere nicht nach Möglichkeiten gesucht wurde, um die Situation zu stabilisieren, wollte Herr Kemmesies wissen. Der Kämmerer verwies in diesem Zusammenhang auf die zu jedem Haushalt vorliegenden Konsolidierungsmaßnahmen, die, wie schon erwähnt, bis zum heutigen Zeitpunkt jedoch beim Gemeinderat kein offenes Ohr gefunden haben. Sicher ist es nicht populär, wenn man für die Benutzung von Sportstätten von Vereinen einen kleinen Obulus verlangt. Jedoch wird es zukünftig unumgänglich sein, Sportler und Vereine mit an den Kosten für Sportstätten zu beteiligen.

Mit 9 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 2 Stimmenthaltungen verabschiedete man schließlich den Nachtragshaushalt.

TOP 4:

Feststellung der Jahresrechnung 1996 des Eigenbetriebes der Wohnungswirtschaft St. Egidien

Durch die WIBERA Leipzig wurde der Jahresabschluß zum 31. 12. 1996 unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes der Wohnungswirtschaft geprüft. Die Prüfung erstreckte sich weiterhin auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gem. § 110 Abs. 2 Satz 4 und 5 der GemO des Freistaates Sachsen. Die vorliegende Bilanz sowie die Gewinn-/Verlustrechnung erläuterte der Werkleiter der Wohnungswirtschaft, Herr Leupelt, den Anwesenden. So steht für 1997 ein Gewinn von ca. 90 TDM zu Buche, Kredite wurden in Höhe von ca. 15 Mio DM aufgenommen, Verbindlichkeiten

gegenüber der Gemeinde gibt es in Höhe von 1,9 Mio DM. Die durchschnittliche Miete lag im Jahre 1996 bei 7,50 DM pro Quadratmeter.

Durch Modernisierung wird sich jedoch der Quadratmeterpreis pro Wohnung erhöhen. Durch Leerstand von Wohnungen liegt die Erlösschmälerung bei 1,5 %.

Mit 12 Ja-Stimmen und einer Stimmenthaltung stellte der Gemeinderat das Ergebnis der geprüften Jahresrechnung 1996 für den Eigenbetrieb der Wohnungswirtschaft St. Egidien fest. Der ausgewiesene Fehlbetrag ist auf neue Rechnung vorzutragen und aus der Sonderrücklage zu tilgen.

Auf die Frage von Herrn Kemmesies, ob es sinnvoll ist, eine GmbH-Gründung des Eigenbetriebes neu anzugehen, konnte der Werkleiter keine Auskunft geben. Man sollte sich jedoch von der WIBERA beraten lassen, was günstiger ist. Zu bedenken wäre aber, daß der Einfluß bei einer GmbH durch den Gemeinderat nicht mehr gegeben ist. Zur Zeit entscheidet der Gemeinderat über alle Belange des Eigenbetriebes. Man wolle sich über das Für und Wider in einer der nächsten Ausschußsitzungen unterrichten lassen.

In der Vorlage 53/10/98 beschloß man mit 12 Ja-Stimmen und einer Stimmenthaltung, daß man die bereits erwähnten Verbindlichkeiten in Höhe von 1.949.502,59 DM von der Gemeinde der Kapitalrücklage des Eigenbetriebes zuführen wird, um die Liquidität des Eigenbetriebes nicht zu gefährden. Die Verbindlichkeiten bestehen schon seit der Gründung des Eigenbetriebes im Jahre 1993 und sind mit diesem Beschluß bereinigt.

TOP 5:

Ankauf von Treuhandaktien der EVS

Zur Erläuterung dieser Problematik verwies der Bürgermeister auf einen bereits ca. 8 cm starken Hefter, den er sich schon angelegt hat, um einen Überblick zu behalten. Er konnte dem Gemeinderat nur vorschlagen, die 94 freigewordenen EVS-Aktien aus dem Stromvergleich zu erwerben, da es ab 1998 erstmals zu einer Gewinnausschüttung kommen wird, die bei 9,80 DM pro Aktie liegt. Da die Gemeinde bereits 1347 besitzt, sollten die 94 noch erworben werden. Die 309 Aktien der Gemeinde Lobsdorf sollten von der KBS mbH treuhänderisch verwaltet werden. Dies bringt den Vorteil, daß man in beiden Gremien mitreden kann.

Der Gemeinderat beschloß einstimmig, die 94 Aktien anzukaufen und die 309 Aktien von Lobsdorf der KBS zur treuhänderischen Verwaltung zu überlassen.

Die Gemeinde kann im Bedarfsfall diese Aktien jederzeit wieder veräußern. Interessenten gäbe es nach Aussage des Bürgermeisters genügend.

TOP 6:

Informations- und Fragestunde

Der Bürgermeister gibt bekannt, daß

- am 30. 10. 1998, 13.00 Uhr, die Bedarfsampel an der Konsumbrücke in Betrieb genommen wird,
- die Schaltzeiten der Ampel Bahnhofstr./Lungwitzer Str. von 6.00 bis 19.30 Uhr neu festgelegt wurden,
- die Installation der Beleuchtung am Karl-Onkel-Steig Ende nächster Woche abgeschlossen wird,
- durch die Fa. Enus-Bau die Straßenbaumaßnahme in Lobsdorf realisiert wird, jedoch ein Bauverzug von 10 Tagen eingetreten ist,
- im Mittelschulbereich und in der Turnhalle verschiedene Baumaßnahmen durchgeführt werden bzw. abgeschlossen wurden, z. B. Sanitär Nebenanlage Turnhalle und Physikkabine,

- in der Komm. Ausbildungsstätte eine eigenständige Trinkwasserleitung installiert wurde,
- in der Jahnturnhalle eine Neuversiegelung des Hallenfußbodens stattfindet und daß zukünftig das Betreten der Halle nur noch mit Hallenturnschuhen gestattet ist,
- daß am 17. 11. 1998 die Ortsnetzumstellung in Lobsdorf stattfindet,
- die Gemeindegebietsreform durch den Landtag verabschiedet wurde und die Eingaben von Seiten der Gemeinde St. Egidien keine Beachtung fanden. So wird ein ca. 550 ha großes Gebiet aus der Gemarkung Kuh-schnappel an Hohenstein-Ernstthal übergehen.

Welche Auswirkungen die Gemeindegebietsreform letztendlich für die Gemeinde St. Egidien hat, konnte der Bürgermeister auch nicht sagen. Es wird nach wie vor einen Gemeinderat und bis zum Jahr 2001 einen Bürgermeister geben. Bleibt es dabei, wird es ab 2001 nur noch einen ehrenamtlichen Bürgermeister geben.

Sobald das Gesetz vorliegt, sollte man sein Veto einlegen, so Herr Kemmesies. Man müsse unbedingt am Ball bleiben, um rechtzeitige Schritte einleiten zu können.

Auf die Frage, ob es mit dem 3. Bauabschnitt der Gemeindeverbindungsstraße irgend einmal weitergeht, konnte der Bürgermeister auf ein Urteil verweisen, daß ihm zwar noch nicht vorlag, aber optimistisch stimme, was den weiteren Verlauf der Baumaßnahme anbetraf.

Herr Nitzsche versprach Frau Fischer zum Abschluß der Sitzung, daß er, angesprochen auf den schlechten Zustand des Parkplatzes an ihrer Praxis, dort eine Veränderung herbeiführen wird.

M. Heidel

Das Bauamt informiert

Am 30. 10. 1998 wurde nun endlich die neue Fußgängerampel an der Lungwitzer Straße in Betrieb genommen.

Somit ist an dieser Stelle die Sicherheit des Schulweges gegeben.





Verlegung der Hochdruckgasleitung an der Lobsdorfer Straße zur "Neuen Palla".

Baumaßnahme St. Egidiiener Straße im OT Lobsdorf

Im Rahmen des Straßensonderprogrammes in Sachsen wird ein Teil der St. Egidiiener Straße im OT Lobsdorf erneuert. Es handelt sich dabei um den Abschnitt von der Anbindung an die S 245 bis zum Dorfplatz.

Die Firma Emil Nebel & Sohn GmbH aus Oberlungwitz erhielt den Zuschlag für diese Baumaßnahme. Aufgrund vorheriger Untersuchungen muß die Straße grundhaft ausgebaut werden. Ebenfalls wird ein neuer Abwasserkanal DN 500 mit verlegt, welcher hauptsächlich das Oberflächenwasser der St. Egidiiener Straße sowie der Staatsstraße ableiten soll.

Die Ausbaubreite der Straße wird 5,50 m betragen. Die Oberfläche der Straße wird mit einer Bitumendecke versehen. In Granitbord gefaßt erhält sie bergseitig links einen Fußweg mit Granitpflasterbelag.

Durch intensive Verhandlungen mit der Telekom und der Energieversorgung konnte erreicht werden, daß die Kabelverlegung unterirdisch erfolgt. Das Längsprofil der Fahrbahn wird besonders im Einmündungsbereich für den Kraftfahrer günstiger gestaltet. Somit wird das Auffahren auf die Staatsstraße sicherer.

Leider konnte die bauausführende Firma den geplanten Fertigstellungstermin nicht einhalten. Momentan werden jedoch Anstrengungen unternommen, um diese Maßnahme schnellstmöglich abzuschließen.



Bauamt

Auch in Sachen Energie wird in Lobsdorf etwas getan



Netzumstellung der EVS auf 220/380 V im Ortskern, Verlegung der Leitungen in der Erde.



Ersatzpflanzung im Rahmen der Gewässersanierung am Lungwitzbach von ca. 100 Erlen, hier unterhalb der Kläranlage.

Bekanntmachung

der Nachtragssatzung der Gemeinde St. Egidien für das Haushaltsjahr 1998

Nachtragssatzung
der Gemeinde St. Egidien für das Haushaltsjahr 1998
Aufgrund von § 74 SächsGemO hat der Gemeinderat folgende
Nachtragssatzung beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan wird wie folgt geändert:

Es erhöhen sich

1. die Einnahmen und Ausgaben
des Verwaltungshaushaltes um 139.900 DM
auf 4.511.700 DM
2. der Gesamtbetrag der Verpflichtungs-
ermächtigungen um 0 DM
auf 0 DM
3. der Gesamtbetrag der vorgesehenen
Kreditaufnahmen um 227.100 DM
auf 1.089.600 DM

Es vermindern sich

1. die Einnahmen und Ausgaben
des Vermögenshaushaltes um 208.300 DM
auf 2.219.900 DM

§ 2

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt
auf 902.300 DM
bisher 874.300 DM

§ 3

Die Hebesätze bleiben unverändert.

St. Egidien, den 30. 10. 1998

Keller
Bürgermeister



Die Nachtragssatzung mit Nachtragshaushaltsplan wird hier-
mit gemäß § 76 Abs. 4 SächsGemO öffentlich bekanntge-
macht.

Jedermann kann in die Nachtragshaushaltsatzung und in den
Nachtragshaushaltsplan in der Zeit von Montag, dem 16. 11.
1998, bis Donnerstag, den 26. 11. 1998, je einschließlich im
Gemeindeamt St. Egidien, Glauchauer Straße 35, unabhängig
von den Sprechzeiten, Einsicht nehmen.

Die Gesetzmäßigkeit

wurde mit Erlaß des Landratsamtes Chemnitzer Land vom
30. 10. 1998, Aktenzeichen: 1.15.002 bestätigt.

Die Erhöhung der Kreditaufnahme um 227.100 DM auf
1.089.600 DM wurde rechtsaufsichtlich genehmigt.

Weitere Genehmigungen waren nicht zu erteilen.

Hinweis:

Gemäß § 4 Abs. 4 SächsGemO gelten Satzungen, die unter
Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Sächs-
GemO zustande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekannt-
machung als von Anfang an gültig zustande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft er-
folgt ist,

2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die
Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung
verletzt worden sind,
3. der Bürgermeister dem Beschluß nach § 52 Abs. 2
SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen
hat,
4. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist
a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluß beanstan-
det hat oder
b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift
gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sach-
verhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich
geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 oder 4 geltend gemacht
worden, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten
Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Keller
Bürgermeister

Wiederholte Weisung zur Turnhallennutzung

Aus gegebenem Anlaß wiederhole ich hiermit meine Weisung
an alle Sportlehrer, Leiter von Sportsektionen und sonstige
Verantwortliche von Sportvereinen:

Es ist darauf zu achten, daß die Turnhalle nur mit Hallenturn-
schuhen betreten wird.

Turnschuhe, welche als Straßenschuhe getragen werden bzw.
Schuhe, mit denen gleichzeitig auf den Außenanlagen Sport
getrieben wird, sind zu wechseln.

Zuwiderhandlungen werden mit Turnhallenverbot geahndet.

Keller
Bürgermeister

Jagd in St. Egidien

Auf der Gemarkung St. Egidien, die eine jagdbare Fläche von
ca. 800 ha hat, davon nur 69 ha Wald, wird die Jagd von einer
Jagdpächtergenossenschaft ausgeübt. Die JPG besteht aus 5
Jägern, die die Jagd von der Jagdgenossenschaft St. Egidien
(Landbesitzer ab 1 ha nichteingefriedet) mit einem Pachtver-
trag und Zahlung einer Pachtgebühr und einer Wildschaden-
pauschale gepachtet hat.

Hauptaufgabe der Jäger ist neben Hege und Pflege der wild-
lebenden Tiere die Vermeidung von Wildschäden auf den
landwirtschaftlich genutzten Flächen. Schwerpunkt dabei ist
die Senkung der Wildschäden durch Schwarzwild (Wild-
sauen) vor allem auf den Mais- und Weizenfeldern unserer
Landwirte. Dabei kann es besonders bei Mais zu beträchtl-
ichen Schäden kommen, die dann zu erheblichen Forderungen
der Landwirte an die Jäger führen.

Auf St. Egidien Flur gab es in diesem Jahr 11 Maisflächen
mit Ausmaßen zwischen 4 und 50 ha. Schäden durch Schwarz-
wild, z. T. auch durch Damwild, treten besonders zu zwei
Zeitpunkten ein. Zunächst bei der Aussaat des Mais bis zum
Aufgang der Pflanzen und später dann besonders während der
sog. Milchreife der Maiskolben. So kam es auch in diesem
Frühjahr auf einem Maisfeld zu ca. 4 ha Totalschaden kurz
nach der Aussaat trotz enormen Aufwandes der Jäger, der eine
nochmalige Aussaat erforderlich machte. Da das Schwarz-
wild hauptsächlich zu Nachtzeiten aktiv ist, wird die Jagd bei

starker Bewölkung und zur Zeit des Neumondes sehr schwierig, manchmal auch unmöglich.

Zur Zeit der Milchreife sind die Maispflanzen 2 bis 2,5 m hoch, stehen sehr dicht und bieten damit dem Wild sichere Deckung und Schutz und auch im Übermaß Nahrung.

Das nutzen vor allem die Wildsauen, sie "verschwinden" dann in den großen Maisfeldern und sind ganz schwierig zu bejagen. In den angrenzenden Wäldern, bei uns vor allem der Rümpfwald, werden dann kaum noch Schwarzkittel gesichtet.

Mit enormem zeitlichen Aufwand, zum Leidwesen der "Jägerfrauen", haben wir auch in diesem Jagdjahr, das immer am 1. April eines Jahres beginnt, bisher 23 Stück Schwarzwild zur Strecke gebracht. Das ist im Vergleich zu anderen JPG des Landkreises ein überdurchschnittlich sehr gutes Ergebnis. Es ist aber aus alter Jagderfahrung zu erwarten, daß trotz des bisher hohen Abschusses der Wildsauen und des noch zu erzielenden Abschusses im Herbst und Winter im nächsten Jahr wieder mit hohen Nachwuchszahlen bei unserem Schwarzwild zu rechnen ist.

Ursache dafür ist das gute Nahrungsangebot in den kommenden Monaten durch das gute Angebot der fruchttragenden Bäume wie Eichen, Kastanien und Buchen. Die Natur hat es so geregelt, daß das Nahrungsangebot die Zahl des Nachwuchses beeinflusst. Während es bei den anderen Hauptwildarten Rehwild und Damwild von der Unteren Jagdbehörde festgelegte Abschußpläne gibt, wird bei Schwarzwild maximaler Abschuß, aber geordnet nach Alter und Geschlecht, gefordert. Das ist auch richtig so, da wir Jäger nicht dafür zu sorgen haben, eine Wildart auszurotten, sondern durch Hege mit der Büchse einen erträglichen und gesunden Wildbestand zu erhalten. Ein anderes Problem, welches häufig von der Bevölkerung an uns herangetragen wird, ist die Bejagung des Fuchses, der Rabenkrähe und der Elstern. Während wir bei der Bejagung des Fuchses auch in diesem Jagdjahr durch den Abschuß bzw. Fang bisher mit 26 Stück ein gutes Ergebnis aufweisen können, sind uns bei Rabenkrähen und Elstern im wahrsten Sinne des Wortes die Hände gebunden. Das Sächsische Jagdgesetz verbietet nach wie vor den Abschuß bzw. Fang dieser Vögel im Gegensatz zu einigen anderen Bundesländern. Es liegt also nicht an uns Jägern, daß z. B. Elstern vor allem in bewohnten Gebieten *sich immer mehr ausbreiten und dadurch immer mehr Schäden an unseren Singvögeln anrichten.*



Das Hauptwechsel von Getreide ins Holz zu den Suhlen muß der Jäger herausfinden und dort ansitzen.



Den Sommerfuchs abgepaßt

Ich hoffe, daß mit diesem kleinen Ausschnitt aus den vielfältigen Aufgaben und Pflichten unserer Jäger deutlich wird, daß die Jagd nur noch wenig mit Hobby zu tun hat, sondern Erfüllung wirtschaftlicher Interessen und Schutz unserer Natur und Umwelt bedeutet.

Manfred Franz
Sprecher der JPG

Exkursion nach Bonn

Die Schüler der Klassen 9a und 9b fuhren vom 12. 10. bis 16. 10. 1998 auf Einladung Herrn Trögers nach Bonn. Mit großen Erwartungen traten alle die Reise an. Wir wurden nicht enttäuscht, denn unser Programm war vielfältig und abwechslungsreich.

Bei der Gestaltung hatten wir an alles gedacht. Politik, Kultur, Geschichte und interessante Freizeitgestaltung. Den Auftakt bildete der Besuch im BKA in Bonn. Aufmerksam lauschten wir Lehrer und Schüler den Ausführungen des Hauptkommissars, der uns davon berichtete, wie Ermittlungstätigkeit in der Praxis funktioniert.

Einen Tag später besuchten wir den Plenarsaal im Bundestagsgebäude, der gegenwärtig für die neue Legislaturperiode umgebaut wird. Ein bißchen bedauerten wir, daß wir an keiner Sitzung des Bundestages teilnehmen konnten. Wir wurden aber durch die Begegnung mit dem zukünftigen Bundeskanzler G. Schröder entschädigt.



Weitere Höhepunkte unseres Aufenthaltes war der Besuch des Musicals "Greece", die Rheinfahrt nach Königswinter und die Bekanntschaft mit der Stadt Bonn. Den letzten Tag benutzten wir, um die Stadt Köln anzuschauen. Mit dem Eindruck, auf der schönsten Klassenfahrt gewesen zu sein, kehrten wir nach Hause zurück. Deshalb möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei Herrn Tröger bedanken.

Frau Eckardt und Frau Rabe

Modellbahnausstellung zum Streckenjubiläum



Am 18. November 1858, also vor 140 Jahren, wurde die Eisenbahnstrecke Chemnitz - Zwickau eröffnet. Da der Modellbahnclub St. Egidien sein Domizil an dieser Strecke im Bahnhofsgebäude von St. Egidien hat, veranstaltet er aus diesem Anlaß vom 18. bis 22. November 1998 eine Modellbahnausstellung.

In den vom Club genutzten Räumen kommt auf den bereits im Februar betriebenen Anlagen ein Teil neuer Schienenfahrzeuge zum Einsatz. Im größten der Räume sind der Gleisplan und die Anfänge für eine neue große Gemeinschaftsanlage zu sehen, in deren Mittelpunkt einmal der Bahnhof von St. Egidien einschl. dem jetzt nicht mehr vorhandenen Gebäude vom Bahnsteig 2 sowie die Ladestraße stehen wird.

Das Modell des Bahnhofsgebäudes wurde in ungezählten Arbeitsstunden im Maßstab 1 : 140 von Herrn Siegfried Fickel angefertigt und dem Modellbahnclub für die neue Anlage zur Verfügung gestellt. Die Mitglieder des Clubs möchten sich an dieser Stelle nochmals recht herzlich für diese uneigennützig Hilfe bedanken.

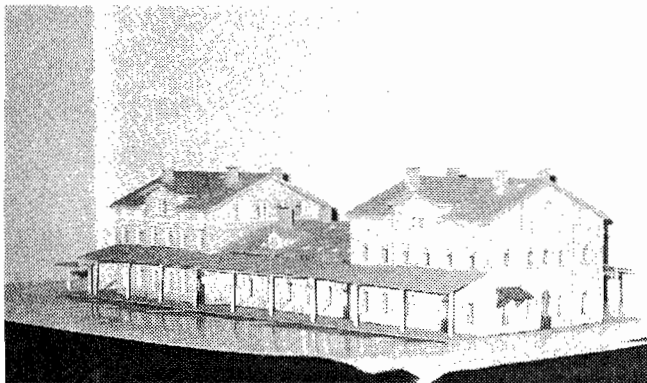
Selbstverständlich wird dieses Modell zur Ausstellung gezeigt. Außerdem sind in den Vitrinen des Clubs Modelle und Neuheiten von den verschiedensten Herstellern zu besichtigen.

Auf Grund vorhandenen Katalogmaterials kann Interessierten Auskunft über Lieferprogramme dieser Betriebe und Preise gegeben werden.

Es liegt auch wieder einiges an nicht mehr benötigtem Zubehör und Gleismaterial bereit, welches zu günstigen Preisen abgegeben wird.

Die Modellbahnausstellung im Bahnhofsgebäude von St. Egidien ist wie folgt geöffnet:

am Mittwoch, dem 18. 11. 1998, von 13 bis 17 Uhr,
am Samstag, dem 21. 11. 1998, von 10 bis 18 Uhr,
am Sonntag, dem 22. 11. 1998, von 10 bis 17 Uhr.



Original oder Modell? Die Möglichkeit eines Vergleichs besteht zur Modellbahnausstellung vom 18. bis 22. 11. 1998.

Für die weiteren Vorhaben wäre es schön, wenn sich noch dieser oder jener Bürger entschließen könnte, als Hobby-Eisenbahner in unserem Modellbahnclub mitzuarbeiten.

Die Zusammenkünfte finden z. Z. im 14tägigen Rhythmus montags von 15 bis 18 Uhr und samstags von 9 bis 12 Uhr statt. Bei Bedarf sind auch Zeiten in den Abendstunden kein Problem. Zu weiteren Auskünften sind die Clubmitglieder jederzeit ansprechbar.

Kurt Götze



Informationen

Entsorgungstermine

St. Egidien und OT Kuhschnappel

13. 11., 14. 12. 98 Papier/Pappe (bitte gebündelt bereitstellen)
20. 11., 16. 12. 98 Gelbe Tonne

OT Lobsdorf

3. 12. 98 Gelbe Tonne
11. 12. 98 Papier/Pappe

Mülltonne:

16. 11., 30. 11., 14. 12. 98

Biotonne:

23. 11., 7. 12. 98

Sachsenmarkt

Am Sonnabend, dem 28. November 1998, laden die Händler des Sachsenmarktes in der Zeit von 8 bis 12 Uhr auf den Platz an der Jahnturnhalle zum Einkauf ein.

Schulanmeldung für die Einschulung 1999 in St. Egidien

Die Schulanmeldung für die Einschulung 1999 der Kinder des Geburtsjahrganges 1. 7. 1992 bis 30. 6. 1993 findet am

**Dienstag, dem 8. 12. 1998, von 13 bis 18 Uhr, und am
Mittwoch, dem 9. 12. 1998, von 8 bis 15 Uhr,
in der Grundschule St. Egidien, Glauchauer Straße 22,**

statt.

Die Eltern bringen bitte ihren Personalausweis und die Geburtsurkunde des Kindes bzw. das Familienstammbuch zur Anmeldung mit.

gez. Böttcher
Schulleiterin

Der Eigenbetrieb der Wohnungswirtschaft zieht um!

Ab 16. November 1998 finden Sie uns in der August-Bebel-Straße 21 in St. Egidien.

Aus diesem Grund bleibt das Büro in der Lindenstraße 4 am 12. und 13. November 1998 geschlossen.

Bitte rufen Sie deshalb bei dringenden Angelegenheiten bzw. Havarien am 12. und 13. November 1998 die

0172 9499141

an. Zukünftig erreichen Sie uns unter folgenden Rufnummern:

85767

85768

85769.

gez. Leupelt, Werkleiter
Wohnungswirtschaft St. Egidien

Ein Hinweis für alle, die es noch nicht wissen:

Die Postagentur Reinhold ist täglich erst ab **9.00 Uhr** geöffnet.

Wir möchten unsere Einwohner bitten,

dort, wo es bisher noch nicht erfolgte, die **Briefkästen an gut sicht- und erreichbarer Stelle** anzubringen und mit dem Namen zu versehen.

Sie erleichtern uns damit u. a. auch die pünktliche und ordentliche Zustellung des Gemeindespiegels und der Gemeindepost.

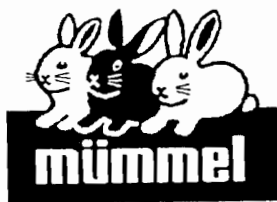
Der Regionale Zweckverband Wasserversorgung, Bereich Glauchau-Lugau

führt in St. Egidien und Kuhschnappel Vermessungsarbeiten zum Zwecke der Bestandsdokumentation der Wasserversorgungsanlagen durch. Beauftragt mit diesen Arbeiten ist das Ingenieurbüro Knott und Berger,
Hugo-Haase-Str. 20,
01616 Strehla.

Die Anschlußnehmer werden gebeten, soweit es erforderlich ist, den Mitarbeitern dieses Vermessungsbüros Zutritt zu ihrem Grundstück zu gewähren.

Am Garagenstandort an der A.-Bebel-Straße 47

ist eine Garage zu verkaufen. Interessenten melden sich bitte bei Herrn Krüger, Lungwitzer Straße 82, in St. Egidien.



Der Tillinger Rassekaninchenzüchterverein informiert:

Am **12. und 13. Dezember 1998** findet die 4. Rassekaninchenschau des Kreises Chemnitzer Land statt.

Ort: St. Egidien Jahnturnhalle
Öffnungszeiten: 12. 12. 98 9.00 bis 18.00 Uhr
13. 12. 98 9.00 bis 16.00 Uhr

Es werden ca. 700 Tiere zu bestaunen sein. Alle Einwohner und Gäste von St. Egidien sind zu einem Besuch herzlich eingeladen. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Gute Kaufmöglichkeiten für Rassekaninchen bestehen, und eine reichhaltige Tombola finden Sie ebenfalls vor.

Der Vorstand des Kaninchenzüchtervereins

Weihnachtsmarkt in St. Egidien am 5. und 6. Dezember 1998

Zu unserem diesjährigen Weihnachtsmarkt neben der Jahnturnhalle laden wir Sie ganz herzlich ein:

Samstag, den 5. 12. 1998

- ab 13 Uhr Öffnung der Verkaufsstände mit Artikeln zur Weihnachtszeit
Verkauf von Weihnachtsbäumen
- ab 14 Uhr Schauklöppeln und Ausstellung von Arbeiten des Klöppelzirkels und der Schnitzergruppe im Nebenraum der Jahnturnhalle
- ab 14 Uhr Ponykutschfahrten für unsere Jüngsten
- 15 Uhr kommt der Weihnachtsmann auf den Festplatz
- 15.30 bis 16.30 Uhr Bläsermusik zur Weihnachtszeit mit dem St. Egidierer Posaunenchor

Sonntag, den 6. 12. 1998

- ab 13 Uhr Öffnung der Verkaufsstände mit Artikeln zur Weihnachtszeit
- ab 14 Uhr Schauklöppeln und Ausstellung von Arbeiten des Klöppelzirkels und der Schnitzergruppe im Nebenraum der Jahnturnhalle
- ab 14 Uhr Ponykutschfahrten für unsere Jüngsten
- 15 Uhr kommt der Weihnachtsmann auf den Festplatz
- 15.30 bis 16.30 Uhr Der Musikverein Lichtenstein e. V. spielt Lieder zum Advent
- ab 15 Uhr Kaffeetrinken in der Jahnturnhalle und
- 16.15 bis 17.15 Uhr Programmaufführung der Klassen 9a und 9b sowie 6b der Mittelschule St. Egidien "Das Märchen von der klugen Milena" mit weihnachtlichem Vorprogramm, gestaltet von den Klassen 5 und 6 der Mittelschule (Eintritt frei)

Die Händler des Sachsenmarktes und weitere ambulante Händler bereichern den Weihnachtsmarkt mit verschiedenen Angeboten. Die musikalische Umrahmung gestaltet "Rollys Disko".

Ende des Weihnachtsmarktes: 18.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Gemeindeverwaltung St. Egidien
im Namen aller Beteiligten

Einladung zur Rentnerweihnachtsfeier



Am Freitag, dem 4. Dezember 1998, findet für alle Rentnerinnen und Rentner aus St. Egidien und Lobsdorf in der Jahnturnhalle St. Egidien eine Rentnerweihnachtsfeier statt.

Beginn: 14.00 Uhr
Eintritt: 3,00 DM

Ablauf:

Ab 14.00 Uhr ist Kaffeetrinken und Stollenessen vorgesehen.
Ab 15.00 Uhr Weihnachtsprogramm mit "De Wiesenmaad" aus Breitenbrunn. Danach Tanz mit dem bekannten Duo Klaus & Claus aus Zwickau.

Wer Interesse hat, kann Rubbellose kaufen oder am aufgebauten Geschenkbasar einen der vielen angebotenen Artikel käuflich erwerben. Gegen 18.00 Uhr gibt es dann nochmals belegte Brötchen. Getränke können wie in jedem Jahr gegen Bezahlung bei der Bedienung oder an der Theke erworben werden.

gez. S. Hemmann
Vorsitzende

Der Seniorentreff in St. Egidien gibt bekannt und lädt herzlich ein:

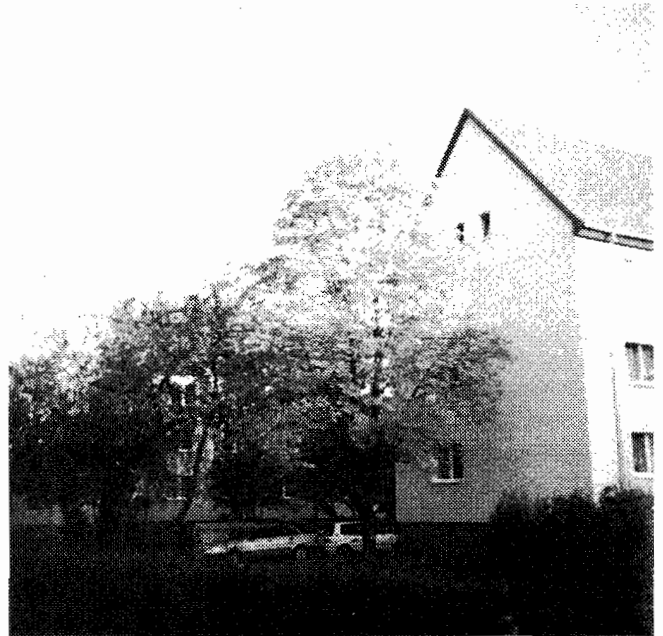
Veranstaltungsplan November/Dezember 1998

- | | |
|--------------|---|
| 18. 11. 1998 | Seidenmalerei
Treffpunkt: 9.00 Uhr, Jahnturnhalle
1. Stock |
| 25. 11. 1998 | Weihnachtliche Gestecke
Treffpunkt: 9.00 Uhr, Jahnturnhalle
1. Stock |
| 2. 12. 1998 | Seidenmalerei
Treffpunkt: 9.00 Uhr, Jahnturnhalle
1. Stock |
| 9. 12. 1998 | Kegeln, Kegelbahn "Ackermann-Gut"
Treffpunkt: 14.30 Uhr, vor Ort
Wechselschuhe sind erforderlich,
der Eintrittspreis richtet sich nach der
Teilnehmerzahl |
| 16. 12. 1998 | Weihnachtsfeier
Treffpunkt: 9.00 Uhr, Jahnturnhalle
1. Stock |

Kurzfristige Änderungen vorbehalten, die Bekanntgabe erfolgt rechtzeitig durch Aushang.

Wir möchten auf diesem Wege nochmals darauf hinweisen, daß die Teilnahme an unseren Veranstaltungen nicht vom Erreichen des Seniorenalters abhängig ist.

Goldene Herbststimmung an der Schulstraße



Auch dieser Herbst hatte seine schönen Seiten und zeigte seine Reize mit goldgelben Kastanienblättern.

Im herbstlichen Sonnenschein erstrahlten die Bäume und kündeten damit aber auch gleichzeitig den nahenden Winter an. Fleißig waren die Kinder beim Sammeln der Kastanien und hatten viel Freude dabei.

Durch den Sturm an den vergangenen Tagen verloren nun die Bäume fast alles Laub, und bald sind nur noch die kahlen Äste zu sehen.

Text und Fotos:
H. Tauber

Heiteres Kartoffelfest im Kindergarten "Kinderland"

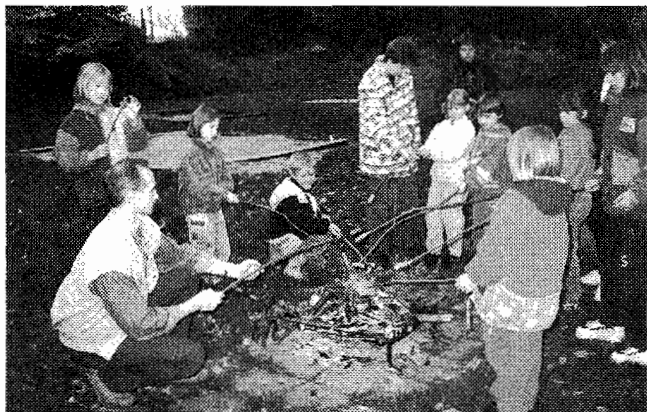
Die Kinder und Erzieherinnen hatten alle Kinder und deren Eltern aus St. Egidien in den Kindergarten zum Kartoffelfest eingeladen.

In einer Projektwoche bereiteten die Erzieherinnen mit den Kindern das zünftige Kartoffelfest vor. Die Eltern wurden mit einbezogen.



Die Erzieherinnen bereiteten Speckfettbommen und Kräuterquark vor, buken auf einem Blech Kartoffeln mit Sesam und kochten für die Kinder Tee und für die Erwachsenen Glühwein. Draußen im Garten waren die Tische herbstlich geschmückt, und der "Kartoffelmann" mit Gesicht und Krone

konnte gebastelt werden. Die Kinder spießten beim Fest Wurst auf einen Weidestab und hielten ihn selbst ins Feuer. Weiter ging es mit Spiel und Spaß. Als es langsam dunkelte, wurden die Laternen angezündet. Mit einem großen Lam-pionumzug, begleitet von einem Akkordeonspieler, ging das zünftige Kartoffelfest zu Ende. Unseren Kindern und Eltern hat es riesigen Spaß gemacht.

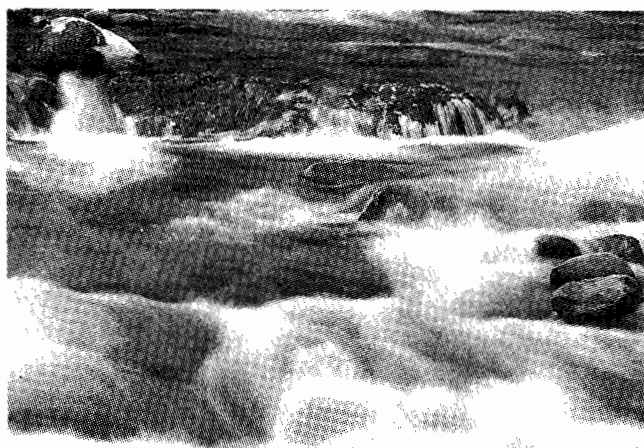


Auf diesem Wege möchten wir uns nochmals bei allen Eltern für die große Unterstützung bedanken.

Die Erzieherinnen des
Kindergartens "Kinderland"
St. Egidien

Ich wünsche dir immer wieder Zivilcourage

Zivilcourage läßt sich gut vor allem dadurch trimmen, daß man gelegentlich versucht, gegen den Strom zu schwimmen. Doch muß man realistisch sein und darf, ich sag's ganz offen, nicht, daß der Strom darum auch schon den Lauf verändert, hoffen.



Wir gratulieren

unseren älteren Mitbürgern und wünschen weiterhin recht viel Gesundheit.

St. Egidien:

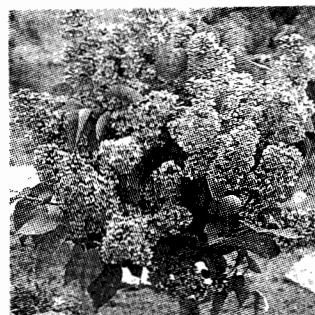
Herr Ludwig Zitzlsperger	am 17. 11.	zum 90. Geb.
Frau Marianne Meißner	am 17. 11.	zum 76. Geb.
Frau Elli Schuster	am 20. 11.	zum 74. Geb.
Herr Werner Hofmann	am 20. 11.	zum 71. Geb.
Frau Marga Riedel	am 21. 11.	zum 72. Geb.
Frau Else Gränitz	am 23. 11.	zum 71. Geb.
Frau Margarete Petermann	am 24. 11.	zum 85. Geb.
Frau Hannchen Neukirch	am 25. 11.	zum 86. Geb.
Herr Bruno Lehmann	am 25. 11.	zum 82. Geb.
Frau Lisa Ihle	am 25. 11.	zum 72. Geb.
Herr Siegfried Friedler	am 25. 11.	zum 70. Geb.
Frau Elfriede Franke	am 26. 11.	zum 71. Geb.
Frau Hildegard Rabsch	am 27. 11.	zum 75. Geb.
Frau Helene Wiedemann	am 28. 11.	zum 85. Geb.
Frau Erna Lang	am 29. 11.	zum 73. Geb.
Frau Elfriede Mehlhorn	am 30. 11.	zum 75. Geb.
Frau Waltraud Müller	am 30. 11.	zum 70. Geb.
Herr Alfred Rother	am 1. 12.	zum 71. Geb.
Frau Alice Türschmann	am 2. 12.	zum 73. Geb.
Frau Ruth Unger	am 2. 12.	zum 73. Geb.
Herr Werner Parthum	am 3. 12.	zum 71. Geb.
Frau Toni Schlegel	am 4. 12.	zum 77. Geb.
Herr Hans Steinmetz	am 6. 12.	zum 72. Geb.
Frau Erika Sonntag	am 8. 12.	zum 77. Geb.
Frau Helga Sängler	am 8. 12.	zum 73. Geb.
Frau Hanna Winter	am 11. 12.	zum 77. Geb.
Frau Lisa Lorenz	am 12. 12.	zum 84. Geb.
Herr Horst Reimann	am 12. 12.	zum 73. Geb.
Frau Gertrud Hahn	am 14. 12.	zum 90. Geb.
Herr Karl Zeun	am 15. 12.	zum 73. Geb.

OT Kuhsnappel:

Frau Irene Vorwergk	am 22. 11.	zum 81. Geb.
Frau Hildegard Vogel	am 29. 11.	zum 81. Geb.
Frau Irma Thost	am 2. 12.	zum 75. Geb.
Frau Marianne Dürr	am 6. 12.	zum 71. Geb.
Frau Marga Nötzold	am 8. 12.	zum 77. Geb.
Frau Ilse Schmidt	am 8. 12.	zum 77. Geb.
Herr Johannes Schwochert	am 8. 12.	zum 71. Geb.

OT Lobsdorf:

Herr Horst Heilmann	am 1. 12.	zum 73. Geb.
Herr Erich Meier	am 3. 12.	zum 88. Geb.



Historisches

Kurze Chronik des Dorfes St. Egidien

Die Besiedlung unseres Dorfes erfolgte um das Jahr 1150 durch fränkische Bauern. Sie bauten sich auf der Anhöhe im Niederdorf eine steinerne Kirche. In unmittelbarer Nähe entstanden 11 größere Bauernhöfe und somit der "Niedere Tempel". Nach einem siebenjährigen Streit wurde die uralte "**Ägidius-Kirche**" im Jahre 1811 wegen Baufälligkeit abgerissen. Daneben hatten die Einwohner von damals noch eine kleine Wallfahrtskapelle am rechten Ufer des Lungwitzbaches. Dieselbe wurde in den Jahren 1752/53 erweitert und erhöht, wobei der 27 m hohe Kirchturm mit einer Wetterfahne seine ursprüngliche Größe behielt. Es ist die heutige Dorfkirche mit dem Namen **Unserer lieben Frauen** (s. Gem. Sp. Jan. 1992). Auch im Oberdorf entstand eine größere Anzahl von Bauernhöfen, genannt der "Obere Tempel". Diese zwei größeren Ansiedlungen mit je einer Mühle sind wahrscheinlich der Ausgangspunkt, weshalb die beiden Ortsbezeichnungen "St. Egidien" und "Tilgen" oder auch "Tillingen" lange Zeit nebeneinander bestanden haben.

Die erste urkundliche Erwähnung unseres Dorfes geht auf das Jahr 1320 zurück und lautet in der Naumburger Urkunde:

Ecclesia Sancti Egidii in Lunwicz.

Seit dem 15. Jahrhundert sind die Namensformen Sankt Gilgen, Illgenn, Tilligen, Tilgen und St. Ägidii usw. überliefert. Erst in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts einigte man sich auf die politische Bezeichnung **St. Egidien**. Nach der Teilung der Schönburgischen Feudalherrschaft kam unser Waldhufendorf 1681 zu Vorderglauchau.

Vor der Eingemeindung der Ortsteile Lobsdorf am 1. 1. 1996 und Kuhschnappel am 1. 4. 1996 gehörte zum Territorium von St. Egidien eine Gesamtfläche von 11,6 qkm. Die Höhenlage am Bahnhof gemessen beträgt 284 m über NN. Die Lungwitz mit ihrer Gesamtlänge von 24,1 km durchfließt unseren Ort in einer Länge von genau 3822 m mit einem Gefälle von 10 Metern.

Im Jahre 1493 gab es hier 63 zinspflichtige Bauern. 1616 verzeichnet das Erbzinsbuch 22 Pferdebauern, 27 Handfröner, 48 Gartengüter und Häuser, dazu das Vorwerk Bernstein mit 14 neuen Häusern. Durch alte Quarzporphyr-Steinbrüche rechts der Straße nach Kuhschnappel wurde unser Dorf bereits im Jahre 1713 bekannt.

Als der sächsische "Edelgestein-Inspektor" Christian Richter aus Schneeberg auch hierher kam, meldete er den Fund von rotem Jaspis dem Kurfürsten. August der Starke gab sofort Befehl, den auch in den Farben gelb, erbisfarben und bläulich angetroffenen Jaspis zu brechen und 2 Fuder zu je 20 Zentnern in die Schleif- und Poliermühle nach Dresden zu befördern. Die Gewinnung wurde bereits 1721 wieder eingestellt.

Die ältesten Gebäude von St. Egidien sind:

- a) Das Speichergebäude vom ehemaligen Gerth-Gut aus dem 15. Jahrhundert mit Bruchsteinmauerwerk bis zu 1 m Dicke, schießchartenartiger Fenstergestaltung, mehreren Böden und einem erhöhten Treppeneingang. Als Gerth-Turm bekannt, beherbergt er seit 1979 einen Teil des heutigen Heimatmuseums.

- b) Der Gasthof "Zur schönen Burg", erstmals im Jahre 1493 mit **Kretzschmar zu sand Ilgen** erwähnt.
- c) Das denkmalgeschützte Umgebendehaus, genannt **Eulenhaus**. Die erste Erwähnung geht auf das Jahr 1663 zurück, wobei die Erbauung weitaus früher erfolgt sein kann. Nach einer Erneuerung im Jahr 1713 und einer gründlichen Restaurierung in den Jahren 1978 - 1982 ist die Bauform von 1713 weitestgehend erhalten geblieben.
- d) Der Kirchturm mit seinem mächtigen Mauerwerk aus der Besiedlungszeit im 12. Jahrhundert. Die sich darin befindliche **kleine Glocke** stammt aus dem 14. Jahrhundert und ist somit der **älteste Gegenstand** von St. Egidien. Das Kirchengebäude selbst geht auf das Baujahr 1753 zurück.

Nach einer Consumententabelle von 1805 gab es 806 Einwohner im Ort. Eine Volkszählung im Jahre 1885 ergab bereits 2081 Einwohner in 468 Haushaltungen. Die Neue Sächs. Kirchengalerie gibt die Zahl im Jahre 1910 mit 2226 Einwohnern in 270 **Häusern** an. Die höchste Zahl mit **3760 Einwohnern** brachte bis jetzt das Jahr 1964 hervor. Das ist aufgrund des Betriebes der Nickelhütte und der vielen Umsiedler aus Schlesien und Ostpreußen zurückzuführen, deren Kinder wiederum für Nachwuchs sorgten.



Kirche zu St. Egidien

Postkarte um das Jahr 1920.

Ein Vergleich zu heute gibt uns den erstaunlichen Beweis, daß die Einwohnerschaft von St. Egidien trotz der vielen Neubauten eine sinkende Tendenz hat. Während es zum 31. Jan. 1998 noch 3160 Bewohner gab, sind nach der Statistik vom 30. 9. 1998 nur noch 2930 Menschen im Ort wohnhaft. Hinzu kommen die Ortsteile Kuhschnappel mit 582 und Lobsdorf mit 369 Einwohnern. Die **älteste** Einwohnerin der Gemeinde St. Egidien ist z. Z. Frau Martha Barthold. Sie feierte am 5. Juli ihren 94. Geburtstag, gefolgt von Helene Schubert aus Lobsdorf. Auch sie konnte ein paar Wochen später am 21. September d. J. ihren 94. Geburtstag feiern.



Frau Helene Schubert feierte am 21. September diesen Jahres ihren 94. Geburtstag.
Foto: G. Keller

Rätselecke

1. Scharade

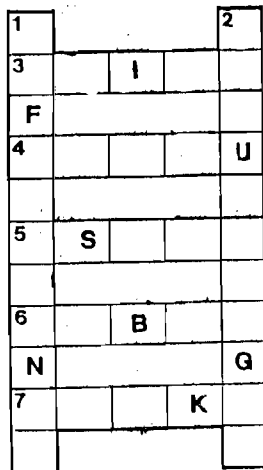
Das "Erste" in der Elektrizität als Abkürzung für Milliampere steht.

Als "Zweites" ein hinweisendes Wort sodann, auf dem "Dritten" man kochen und braten kann.

Das "Vierte" ist als Felsenmulde benannt, das "Ganze" als Insel bei Afrika bekannt.

Wissen Sie's?

2. Sprossenrätsel

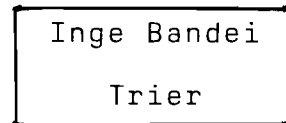


3. Erdteilbewohner
4. Spitzbube (franz.)
5. Stadt in Ostfriesland
6. Demontage
7. Gartenblume

1. und 2. senkrecht: je ein Haushaltsgerät



4. Visitenkarte



Welchen Beruf übt Frau Bandei aus?

Auflösungen vom Monat Oktober 1998

1. Wer weiß Bescheid?

- c) Kreuzotter
- b) George Washington
- a) Elendsviertel in Städten
- c) Ludwig Thoma

2. Eine zusätzlichen beleuchtete Kerzenflamme wird tatsächlich um einen geringen, aber merklichen Betrag heller. Die glühenden, leuchtenden Rußpartikel der Flamme reflektieren nämlich immer noch einen Teil des Lichtes.

Schattenriß:

Der Schatten von Gans C paßt in die Mitte.



Witze zum Abheben

Die Oma, die schon sehr schwerhörig ist, spaziert mit ihrer Enkeltochter an einem Bahndamm entlang. Plötzlich saust der Expresszug vorbei und gibt gerade ein Doppelsignal, daß es sogar ein Murmeltier aus dem Winterschlaf gerissen hätte. Mit strahlendem Lächeln sagt daraufhin die Oma zu ihrer Enkeltochter: "Das ist der erste Kuckuck, den ich dieses Jahr höre."

Zwei Patienten unterhalten sich über die Ärzte.
"Finden Sie nicht auch", meint der eine, "daß die Ärzte ihre Rezepte deutlicher schreiben sollten?"
"Das finde ich nicht", meint der andere. "Mit dem Rezept, das mir der Arzt vor zwei Jahren gab, bin ich ein Jahr kostenlos ins Museum gegangen, ein Jahr mit der Eisenbahn gefahren und jetzt bekomme ich auch noch Rente!"



Ted trifft seinen zerstreuten Lehrer auf der Straße. "Aber Herr Lehrer, Sie gehen ja mit einem Bein im Rinnstein!" - "Danke für den Hinweis", sagt der Lehrer ganz glücklich, "ich habe schon gedacht, ich hinke!"

Die Bücherecke

Werner Legeré (geb. 1912, gest. 1998)

Unter Korsaren verschollen

Legeré gab dem deutschsprachigen Abenteuerroman seit den 50er Jahren wichtige neue Impulse. Spannend aufbereitete Lebensgeschichten berühmter Männer und Frauen sowie exotische Reiseerzählungen, zu denen ihn sein berühmter Kollege und Landsmann Karl May inspirierte, haben ihm eine große treue Leserschaft eingetragen.

Anfang des 19. Jahrhunderts beherrschen die algerischen Korsaren das Mittelmeer. Als der kleine Kaufmannssohn Livio von den Piraten entführt wird, beginnt für ihn eine wahre Odyssee, die ihn schließlich vom Gefangenen zum Kapitän auf eigenem Schiff werden läßt. Erst nach vielen Jahren lüftet sich das Geheimnis um den gefürchteten Freibeuter Omar.

Werner Legeré

In allen meinen Taten

Der Roman beschreibt das Leben und das Werk des deutschen Lyrikers Paul Fleming (1609 - 1640). Eine zentrale Stellung nimmt die tiefe Freundschaft zu dem Magister und Dichter Adam Olearius ein. Mit ihm unternimmt er eine Gesandtschafts- und Expeditionsreise nach Rußland und Persien! Die Eindrücke fremder Länder prägen sich Fleming tief ein, sie finden in seine Lyrik ebenso Einlaß wie die Liebe zu Rubella, Elsabe und Anna.

Der Roman gibt zugleich Einblicke in historische und kulturgeschichtliche Bewegungen und Erscheinungen des 17. Jh.

**Werner Legeré
Stern aus Jakob**

Über Bar Kochba, den Sternensohn, unter dessen Leitung die jüdische Erhebung gegen die Römer (132 - 135 nach Christus) stand, wie überhaupt über diesen großen Volksaufstand, weiß man bis heute nur wenig. Tatsache ist, daß damals ein kleines Volk gegen die Weltmacht Rom sich erhob, um seinen nationalen Bestand und seine Glaubensfreiheit zu verteidigen, und es den Hirten und Bauern gemeinsam mit den Handwerkern der Städte gelang, durch Jahre den kampferprobten, glänzend bewaffneten Legionären des römischen Kaisers zu trotzen.

Was sonst noch interessiert ...

Entwurf eines neuen Schiedsstellengesetzes zur Anhörung freigegeben

Heitmann: "Schlichten ist besser als richten"

Das Kabinett hat am 23. Juni 1998 den Entwurf eines neuen Schiedsstellengesetzes zur Anhörung freigegeben. Es soll das derzeit noch fortgeltende Schiedsstellengesetz der ehemaligen DDR ablösen. Den Gemeinden wird danach die Einrichtung von Schiedsstellen erleichtert. Außerdem soll das Schiedsstellenverfahren übersichtlicher geregelt werden. Ziel ist es, die außergerichtliche Streitschlichtung zu stärken. Der Entwurf wird nun den betroffenen Verbänden zur Stellungnahme zugeleitet.

Heitmann: "Schiedsstellen können die kleinen Streitigkeiten des täglichen Lebens häufig schneller und kostengünstiger bereinigen als die Gerichte. Sie bringen die streitenden Parteien, die oft schon seit Jahren nicht mehr miteinander sprechen, an einen Tisch und schaffen so erst die Grundlage für einvernehmliche Lösungen. Dies kann oft dauerhafteren Frieden schaffen als gerichtliche Entscheidungen, und die Justiz wird ebenfalls entlastet. Kurz: Schlichten ist besser als richten."

Der Entwurf enthält insbesondere folgende Neuerungen:

- Die Schiedsstellen sollen statt bisher mit drei Schiedspersonen nur noch mit einem "Friedensrichter" besetzt werden. Die Bezeichnung "Friedensrichter" knüpft an eine sächsische Rechtstradition an, die sich seit den Zeiten des Königreiches verfolgen läßt.
- Der Zuständigkeitsbereich einer Schiedsstelle, der bisher höchstens 10.000 Einwohner umfaßt, soll auf höchstens 50.000 Einwohner erweitert werden. Daneben steht es den Gemeinden frei, auch für kleinere Bezirke gesonderte Schiedsstellen einzurichten.
- Die Zuständigkeit der Schiedsstellen soll auf bestimmte Ansprüche wegen der Verletzung der persönlichen Ehre erweitert werden. Dabei geht es vor allem um den Widerruf unwahrer Erklärungen und darum, sich für Beleidigungen zu entschuldigen.

Erhalten bleibt die bisherige Zuständigkeit der Schiedsstellen für:

- Schlichtungsverfahren in bürgerlich-rechtlichen Streitigkeiten über vermögensrechtliche Ansprüche, soweit sie nicht dem Arbeitsrecht zuzuordnen sind,
- Sühneverfahren, die bei bestimmten Straftaten vor Erhebung der Privatklage durchgeführt werden müssen.
- Schlichtungsverfahren zur außergerichtlichen Erledigung von Strafsachen nach Abgabe durch die Staatsanwaltschaft im Wege der Wiedergutmachung oder des Täter-Opfer-Ausgleichs.

K HLEPREISE

Alle Preise beinhalten MwSt. u. Anlieferung

	ab 2 t DM/50 kg	ab 5 t DM/50 kg
REKORD-Briketts Mitte o. Lausitz	16,40	14,90
CS-Briketts (Siebqualität)	11,40	9,90

Wir liefern Ihnen jede gewünschte Menge! Bestellen Sie bei uns oder bei unseren Agenturen.

Kohlehandel Schönfels

FBS Kohlehandel GmbH - Telefon 03 76 00 / 35 08

= WERBUNG =

**in Ihrem örtlichen
Mitteilungsblatt
ist ein sicherer Weg
zu geschäftlichem
ERFOLG!**



Der Umwelt zuliebe verzichten wir auf den Verkauf von Getränken in Dosen. Achten Sie auf unser großes Getränkeangebot in Mehrwegflaschen!

DANKE!
BUND für Umwelt
und Naturschutz
Deutschland

MUSIKHAUS MARKSTEIN

in Hartenstein/Erzg.

... das größte Instrumenten-
fachgeschäft im Osten lädt ein!

Mo - Fr von 10 - 20 Uhr / Sa von 10 - 14 Uhr

R.-Breitscheid-Straße 36 • 08118 Hartenstein • Tel. 037605/6316

Weihnachts- und Neujahrs-



Glückwunsch-Anzeigen

Sicherlich wollen Sie Ihren Geschäftsfreunden und Bekannten zum bevorstehenden Weihnachtsfest und Jahreswechsel Ihre Glückwünsche mitteilen. Eine Glückwunsch-Anzeige im örtlichen Mitteilungsblatt ist dazu am besten geeignet.

Um Ihnen die Gestaltung zu erleichtern, bieten wir, wie im letzten Jahr, eine große Auswahl von vorgefertigten Entwürfen an.



Fragen Sie in Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung nach oder rufen Sie uns an. Sie erhalten dann unsere Entwürfe kostenlos zur Verfügung gestellt.

Den Redaktionsschluß für Ihre Weihnachts- bzw. Neujahrsanzeige erfahren Sie bei Ihrem Bürgermeisteramt.

SECUNDO-VERLAG NEUMARK • Tel. 03 76 00 / 36 75

